

L2.08.Kro11 Kronenplatz 11 (Zehntenscheune)

250-2018

Varianten für die Zehntenscheune

Bericht Postulat

Markus Erni (SVP), Mitglied des Gemeinderates, und 13 Mitunterzeichnende haben am 6. Juli 2017 folgendes Postulat eingereicht:

"Gemäss dem Stadtrat ist das Kulturraumangebot in Dietikon kleiner als der Bedarf. Im Raumkonzept ist die Rede von drei Kulturräumen: Erstens der Stadtkeller, zweitens die Zehntenscheune und drittens das Atelier 23 bzw. neu Gleis 21.

Der Ausbau der Zehntenscheune wird gerechtfertigt mit dem Bedarf für kleinere Vereine, für welche die Stadthalle zu gross ist. Doch es gibt auch noch die Kirchengemeindehäuser der katholischen und reformierten Kirche, den Gemeinderatssaal sowie Musikzimmer und Aulen in den Schulhäusern. Dazu finden auch Veranstaltungen in Turnhallen statt.

Deshalb stellt sich die Frage, welche Nische ein zusätzlicher in der Zehntenscheune zu schaffender Kulturraum füllen könnte. Seit dem Erwerb der Zehntenscheune zusammen mit der Krone wird ausser einer kulturellen Nutzung keine andere Möglichkeit in Betracht gezogen. Mit dem noch zu lancierenden Architekturwettbewerb wird diese einzige Stossrichtung sehr wahrscheinlich weiter zementiert.

Ich bitte deshalb den Stadtrat, folgende Punkte zu prüfen und dem Gemeinderat entsprechend Bericht zu erstatten:

- 1. In die Planung des Ausbaus bzw. der Renovation der Zehntenscheune muss auch die Variante der Verlegung des Ortsmuseums oder eine weitere Alternativnutzung integriert werden.*
- 2. Für die notwendige Volksabstimmung muss der Stadtrat dem Gemeinderat aufzeigen, wie dem Stimmvolk eine Variantenabstimmung für die unterschiedlichen Verwendungszwecke unterbreitet werden kann."*

Mitunterzeichnende:

Erich Burri	Jörg Dätwyler	Charlotte Keller	Martin Steiner
Catherine Peer	Eveline Heiniger	Stephan Wittwer	Esther Wyss
Alfons Florian	Marcel Schühle	Anton Felber	Roland Schürch
Karin Dopler			

Das Postulat von Markus Erni (SVP) wird wie folgt beantwortet:

Vorbemerkungen

Die Stadt Dietikon ist Eigentümerin von mehreren Liegenschaften auf dem Kronenareal. Nach der Beendigung des Projektes Flussbalkone im Juli 2016 beschloss der Stadtrat, die eigenen historischen Häuser mit neuen Nutzungen zu belegen und entsprechend zu sanieren. Ziel sollte es sein, einerseits den historischen Bestand aufzuwerten und benutzbar zu machen und andererseits auch neues Leben in das alte Dietiker Zentrum zu bringen. Dass dies funktionieren kann, zeigt die rege besuchte Taverne zur Krone.

Sitzung vom 26. Februar 2018

Um das historische Zentrum der Kronenliegenschaften zu beleben, ist eine öffentliche Nutzung in diesem Quartier zwingend notwendig. Ein erster Baustein ist das erwähnte Restaurant Krone, ein weiterer der sich in Planung befindende Kindergarten im "alten Bauamt". Viele der übrigen Häuser sind jedoch Wohnhäuser. Diese tragen wenig zu einem gut frequentierten Zentrum bei. Mit der Zehntenscheune als "Haus der Bevölkerung", wie es im "Raumkonzept Kultur" vom Stadtrat formuliert wurde, kann dem Ansinnen nach einem attraktiven und belebten Zentrum sehr gut nachgekommen werden. Das "Haus der Bevölkerung" wird den Dietiker Vereinen, Parteien, Organisationen wie Seniorenrat, Volkshochschule vermietet und stellt ihnen einen Saal von mittlerer Grösse zur Verfügung. Ebenso sind Privatanlässe, Bankette, Hochzeitsfeiern usw. möglich.

Die Stadt als Eigentümerin der Zehntenscheune hat daher nach einer idealen, neuen Nutzung für das denkmalpflegerisch wertvolle Objekt gesucht. Eine landwirtschaftliche Nutzung stand auf Grund der innerstädtischen Situation und fehlender Nachfrage ausser Frage. Angemessene Nutzung zu finden, gestaltete sich daher schwieriger als beim alten Bären, der schon immer ein Wohnhaus war und heute wieder als Wohnhaus genutzt wird. Der übergrosse Dachraum legt eine Zweckbestimmung für viele Personen nahe. Das geforderte Volumen steht seit 400 Jahren zur Verfügung und soll aus denkmalpflegerischer Sicht auch erhalten bleiben. Bereits in den 1960er-Jahren stand die Zehntenscheune für kulturelle Nutzungen zur Verfügung.

Im Rahmen des Studienauftrags Flussbalkone wurde 2008 die Idee eines Veranstaltungsraumes schon einmal angedacht. Der Sanierungsvorschlag zur Zehntenscheune war Bestandteil des gross angelegten Studienauftrages, wurde aber den zu planenden Wohnneubauten klar untergeordnet. So existiert aus diesem Verfahren eine abstrakt gehaltene Wettbewerbsskizze, welche wenig aussagekräftig ist und auch nie weiterbearbeitet wurde. Auch in Bezug auf das Raumprogramm bildet die Skizze keine fundierte Grundlage für die heute formulierten Bedürfnisse. Basierend auf dem am 7. März 2016 vom Stadtrat verabschiedeten "Raumkonzept Kultur" wurde darum im ersten Semester 2017 ein Wettbewerbsprogramm für die Sanierung und den Umbau der Zehntenscheune erarbeitet. Der im Sommer 2017 ausgeschriebene Wettbewerb befindet sich aktuell in der Abschlussphase.

Zu Frage 1

Die Verlegung des Ortsmuseums in die Zehntenscheune ist aus mehreren Gründen wenig sinnvoll. So wird eine Museumsnutzung unter Beibehaltung der bekannten Öffnungszeiten von jeweils sonntags 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr wenig zur Belebung der Kronenliegenschaften beitragen. Auch mit erweiterten Öffnungszeiten ist es kaum wahrscheinlich, dass die Besucherzahlen markant ansteigen würden. Auch eignet sich die repräsentative und bestens gepflegte Bankiersvilla Strohmeier aus den 1920er-Jahren weitaus besser als Museum, als eine Scheune. Zudem macht diese Nutzung der Bevölkerung ein wertvolles und gut erhaltenes Privatgebäude zugänglich, was keine Selbstverständlichkeit ist. Dasselbe gilt für die Zugänglichkeit des Gartens. Eine Auslagerung des Museums würde zwangsläufig die Frage nach der neuen Nutzung der Villa Strohmeier auslösen. Diese darf, da sie sich in der öffentlichen Zone befindet, nicht als privates Wohnhaus oder für ein Gewerbe genutzt werden.

Weitere alternative Nutzungen der Zehntenscheune sind jederzeit gut möglich, ohne dass sich diese explizit baulich manifestieren müssten. Das im Wettbewerb geforderte Veranstaltungsort kann für Ausstellungen (auch Sonderausstellungen des Ortsmuseums), Bankette, Vereinsnäusse, Versammlungen, Theater und Lesungen genutzt werden. Der Stadtrat sieht daher keinen Grund, weitere Alternativnutzungen zu prüfen.

Zu Frage 2

Da im Wettbewerbsprogramm ein "Veranstaltungsraum für diverse Nutzungen" ausgeschrieben wurde, sind bereits zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten gegeben. Es besteht kein Bedarf für weitere Abklärungen. Ziel der Sanierung und des Umbaus der Zehntenscheune ist es, einen nutzungsneutralen

Sitzung vom 26. Februar 2018

Raum mit entsprechenden zudienenden Räumen zu bauen, damit dieser vielfältig belegt werden kann. So wird die Nutzung nicht zementiert und eingeschränkt. Durch ihre Neutralität wird die Zehntenscheune auch künftige Bedürfnisse abdecken.

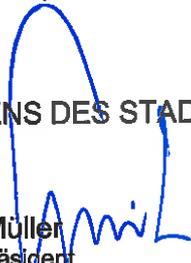
Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Markus Erni (SVP) und 13 Mitunterzeichnenden wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Kulturbeauftragte;
- Leiter Hochbauabteilung;
- Hochbauvorsteherin;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: - 1. März 2018
PB